



BLICK IN DAS UNTERE GORGO COTONE-TAL östlich des Stadthügels von Selinunt, wo sich einst der Osthafen befand.
Foto: M. Schlöffel, DAI Rom



ÜBERSICHTSFOTO EINES BOHRKERNS VON 6 M LÄNGE, mit marinen Sedimenten in den unteren 3 m.

BEISPIELE FÜR NACH DEM SIEBEN DES SEDIMENTS VERBLIEBENE RESTE, anhand derer sich die Landschaftsentwicklung rekonstruieren lässt. Zu sehen sind Muscheln, Schnecken, Keramikfragmente und Holzkohlestücke.
Fotos: St. Schneider, DAI Rom



AUS MEER WIRD LAND

Die antike Hafenlandschaft von Selinunt

An der Südwestküste Siziliens erstrecken sich auf über 250 ha die Ruinen des antiken Selinunt. Die Stadt zählt zu den am besten erforschten griechischen Kolonien Süditaliens; seit 1971 ist auch das DAI dort tätig. Trotz der langjährigen Erforschung der antiken Küstenstadt gab es bislang keine gesicherten Erkenntnisse über die Lage ihrer Häfen und deren Anbindung an die städtische Infrastruktur. Auch war bisher wenig über die naturräumlichen Voraussetzungen der Hafenanlagen bekannt. Schon lange wurde vermutet, dass die beiden das Stadtareal durchziehenden Flusstäler, das Modione- und das Gorgo Cotone-Tal, ehemals von Meeresbuchten erfüllt waren und Häfen beherbergten.

Seit einigen Jahren finden erstmals feldarchäologische und geoarchäologische Untersuchungen zum vermuteten Osthafen von Selinunt statt. Letztere erfolgen im Rahmen des DAI Groundcheck-Programms und haben zum Ziel, die antiken Umweltbedingungen zu rekonstruieren. Dabei geht es vor allem um die Frage nach der Lage, Abgrenzung und Verlandung der Meeresbucht, die einst den Hafen beherbergte.

Während flächenhafte archäologische Grabungen Reste der antiken Hafenrandbebauung zum Vorschein brachten, ermöglichen punktuelle Rammkernsondierungen einen Blick in den tiefen Untergrund, wo sich Meeresablagerungen nachweisen lassen. Bei diesem Verfahren werden mit einem motorgetriebenen Schlaghammer hohle Metallsonden in den Boden gerammt und anschließend, mit Material gefüllt, wieder geborgen. Am Inhalt der Sonden lassen sich die archäologischen und sedimentologischen Schichtenfolgen feststellen, die die landschaftliche Entwicklung des Tales widerspiegeln. Im Rahmen des Groundcheck-Projekts in Selinunt wurden im Cotone-Tal mehr als 40 Rammkernsondungen niedergebracht. Sie verteilen sich linienhaft quer und längs des Tals und reichen bis in 14 m Tiefe.

Für die Auswertung der Kerne und die sichere Bestimmung der Meeresablagerungen ist die Analyse der Sedimente im Labor unumgänglich. Zahlreiche geoarchäologische Studien zu antiken Häfen belegen, dass Mikrofossilien eine Schlüsselrolle bei der Rekonstruktion vergangener Umweltbedingungen spielen. Auf Selinunt trifft das ebenso zu: die in den Rammkernen reichlich vorhandenen Reste von aquatischen Kleinstlebewesen zeigen nicht nur die Herkunft der Sedimente an, sondern sie sind auch ein Indikator für die Umweltbedingungen, unter denen diese abgelagert wurden. So lassen sich anhand der Schalen von Muscheln, Schnecken, Ostrakoden (Muschelkrebse) und Foraminiferen (Einzeller, die eine ein- bis vielkammerige Schale bilden) Parameter wie die Tiefe der Meeresbucht und deren Salzgehalt ableiten.

Die Ergebnisse der Feldarbeiten und Laboranalysen fließen schließlich in ein geographisches Informationssystem (GIS) ein, mit dessen Hilfe die Verlandungs- und Hafengeschichte von Selinunts östlicher Meeresbucht zu verschiedenen Zeiten visualisiert werden soll. Die bisherigen Untersuchungen zeigen, dass sich im heutigen Cotone-Tal, zwischen Stadt- und Osthügel von Selinunt einst eine offene Meeresbucht erstreckte, die mehr als 800 m von der heutigen Küstenlinie landeinwärts reichte und eine Ost-West-Ausdehnung von mindestens 300 m hatte. Im Abgleich mit den archäologischen Daten deutet sich damit klar an, dass im Unterlauf des Cotone einst eine antike Hafenbucht existierte.

Steffen Schneider und **Marlen Schlöffel** (DAI Rom) führen die hier beschriebenen Forschungen im von Ortwin Dally geleiteten Projekt „Ground Check Selinunt 2.0“ durch.

Weitere Informationen darüber auch unter

<https://www.dainst.blog/groundcheck/groundcheck-selinunt>